



Briefkasten.

und ihre Häute sind immer geöffnet, deine Morgengabe zu empfangen.

Ach, daß du erkennst die Falschen und Selbstsüchtigen, die dich bezören mit glatter Rede und umtänzeln mit heuchlerischen Gebärden.

Ach, daß du zögst den Schleier von deinen Augen und sähest die giftigen Blicke deiner Verwerber; daß du um dich schaarest, die dich lieben, und ihre Hülfe verlangst für die Lösung aus deinen zauberischen Bänden.

Siehe, sie wollen sich mäßen von deinem Erbe, und fett werden an deinem Herbe.

Aber wenn du unter ihre fofenden Umarmungen eingeschlossen bist, wirst du aufwachen als eine arme beraubte Wittve und wirst suchen nach denen, die dich liebten, und sie nirgends finden.

Warum stiehest du deine Söhne von dir, du gesegnetes unter den Völkern, und warum greifst du Fremden nach deinem Gauen? Der Reichthum deines Bodens ist ein Fluch geworden für deine Kinder; denn die Fleißigen darben, aber die Müßiggänger haben vollaft.

Die Gewaltigen und ihre Knechte nähren sich vom Schweisse deiner Bewohner. Das Herz der Reichen ist verstockt und die Stimme der Noth und des Elends wird nirgends gehört.

In deinem Innern wähet die Zwietracht, der Haß und das Mißtrauen, und nach Außen die Schwäche.

Darum stiehest die Verftändigen, daß sie nicht theilhaftig werden des Unglücks, das über dich hereinbricht.

So lebe wohl, du Land meiner Liebe, und meiner Sorgen, du Boden meiner Freuden und meiner Trauer.

Ich stiehest von deinen Marken, aber mein Herz bleibt zurück, denn ich habe dich geliebet, wie der Bräutigam die Braut liebet, und das Scheiden von dir thut mir wehe im Innersten meiner Seele. Ich will veren für dich in der Ferne, und meine Lieder dir singen, wenn ich ruhe unter den Bäumen in fernem Sinnenstreich.

Ich will zur Freiheit sagen: verlaß mein Volk nicht, und zum Muth: begleite die Banner der Männer meines Volkes, und zur Weisheit: erleuchte den Verstand seiner Räthe, daß sie einmal erkennen, was Noth ist.

Politische Nachrichten.

Wien, 15. Sept. Das Fortbestehen unseres Ministeriums ist durch den 13. Sept. zur Unmöglichkeit geworden. Die Rückschrittspartei hat durch den vorgestrigen denkwürdigen Tag neuerdings die Ueberzeugung gewonnen, daß trotz der militärischen Siege an einen Sieg der Reaction nie und nimmermehr zu denken sei. — Die Stimmung der Bevölkerung ist eine höchst aufgeregte, die sich nicht so bald legen wird. Die Parteien trachten einen starken Anhang sich zu verschaffen. Trotz den Anfeindungen, die die akademische Legion täglich erdulden muß, erfreuet sich dieselbe bei dem größten Theil der Nationalgarde, namentlich in den Vorstädten und Umgebungen Wiens, der wärmsten Theilnahme. Bereits haben eine große Anzahl von Bürgern und Garden feierlich das Versprechen abgelegt, bei dem nächsten Generalmarsch sich auf den Universitätsplatz zum Schutze und zur Stütze der Studenten zu versammeln. Die „schwarz-gelbe“ Partei mäßt sich mit jedem Tage mehr an, und es verbreitet sich so eben das Gerücht, daß einige Bezirke es unternehmen wollen, am morgigen Tag, mit schwarz-gelben Bändern geschmückt, auszurücken. Vor Abgang der Post bilden sich Gruppen auf dem Stephansplatz bei einem Verkaufsgewölbe, wo zum erstenmal schwarz-gelbe Bänder zum Verkauf ausboten werden. Das Volk tobt und droht, einen Crawl zu beginnen. Studenten und Garden besetzen den Platz.

Der Waffenstillstand in Italien wird auf 6 Wochen verlängert.

— Gestern ist, nach langem Harren, Rom endlich angekommen! Romge in Wien! Wer hätte das vor einem Jahr gedacht! Sein Bruder hat ihn von Breslau aus begleitet. So werden wir nächsten Sonntag denn ihn hören; die Spannung ist unbeschreiblich! Des Nachmittags wird unter seinem Präsidium die Constituierung der Gemeinde stattfinden, nächsten Sonntag über 8 Tage die erste feierliche Versammlung, und nach dieser wird Schott und vielleicht auch Pauli nach Steyermark und Sárntben geben, wo sich bereits (in Graß und Marburg) die ersten Anfänge der Reform gezeigt haben. — Glück auf!

Verantwortlicher Redakteur G. Nau. Gedruckt bei C. Creiner.

412

410

416

406

421

401

461

361

511

311

Dieses Blatt zu dem 4 vierteljährig; aus 1 p. jähr
Nr.
Di
Sciten i
verreten
sich mit
nach Be
ordnung
Schugm
des Wla
Di
zu

Herr
Schu
Die
Der
Won
Er

Ser
Und
Die
Dre
Es
Die
Dr
Wa

St
In
Da
Di
Um
Wa
Ma

Se
Di
Di
Se

Anzeigen.

Stuttgart. Am nächsten Sonntag Nachmittags 3 Uhr wird auf den Seewiesen in Folge eines Beschlusses der Versammlung in Cannstatt eine **Volkts-Versammlung** abgehalten, wozu die Freunde des Vaterlandes eingeladen werden.

Aus Auftrag:

G. Nau.

Stuttgart, 21. Sept. 1848.

Einladung zu einer Zusammenkunft der gesammten Bürgerwehr Stuttgarts.

Da das gewöhnliche Vokal des Mittwochstränzchens gestern Abend nicht hingereicht hat, die vielen Wehrmänner zu lassen, welche den Verhandlungen anwohnen wollten, so laden wir die gesammte Bürgerwehr Stuttgarts ein, heute Freitag den 22. Sept. Abends 8 Uhr bei August Kolb vor dem Dächtenpor sich versammeln zu wollen, um über die gegenwärtigen Zustände sich zu besprechen.

Eine Anzahl Wehrmänner.